Presseinformation WKO - Saison 2022/23



Kontakt

Peter Fröhlich
t. 07131.27109.51
kommunikation@
wko-heilbronn.de

Moltkestraße 11

74072 Heilbronn

wko-heilbronn.de

(K)eine politische Musik

1. Heilbronner Konzert

Saisoneröffnung mit Musik zu Texten von Rushdie

**Heilbronn, 13.09.2022**

**Zur Eröffnung seiner Spielzeit 2022/23, die das Württembergische Kammerorchester Heilbronn am 21. September 2022 um 19.30 Uhr in der Harmonie Heilbronn gibt, erklingt mit Beethovens 3. Sinfonie, der „Eroica“, nicht nur ein musikhistorisch bedeutendes Werk. In der ersten Hälfte des Konzerts, das unter der Leitung von Chefdirigent Case Scaglione stattfindet, erleben Sie auch die Uraufführung eines Werkes, welches das WKO beim Schweizer Komponisten David Philip Hefti in Auftrag gab: Die Rhapsody für Bariton und Orchester, die auf Zeilen des britisch-indischen Autors Sir Salman Rushdie basieren. Die Entstehung dieses Werkes, dessen Solopart der internationale gefragte Bariton Benjamin Appl singt, förderten mit der Ernst-von-Siemens Musikstiftung sowie der Schweizer Kulturstiftung „Pro Helvetia“ zwei renommierte Institutionen.**

Zum Konzertprogramm

Zu den bedeutendsten gegenwärtigen Schriftstellern zählt der Booker-Preisträger Sir Salman Rushdie. Mit Werken wie den „Satanischen Versen“, für die er bis heute von der iranischen Regierung verfolgt wird, profilierte sich Rushdie als kompromissloser wie gesellschaftskritischer Autor. Das WKO ist stolz, ein Werk mit Auszügen aus Rushdies „The ground beneath her feet“ uraufzuführen, mit dessen Entstehung es den Schweizer Komponisten David Philip Hefti beauftragte. Heraus kam die Rhapsody für Bariton und Orchester, deren Texte allgemein von Tod und Liebe handeln und die Hefti in einer farbenreichen, diffizilen, oft hauchfeinen Musik vertonte.

Dass Kunst und Politik – oft gegen den Willen des Künstlers – in Verbindung gebracht werden, dafür kann auch der Name Beethoven angeführt werden. Der vermeintlich politische Impetus seiner „Eroica“ ist bis heute strittig. Angeblich habe sich Beethoven wütend über Napoleon Bonaparte geäußert. Wie auch immer: Die mehrfach im Wiener Palais des adligen Fürsten Lobkowitz aufgeführte Sinfonie zeigt sich künstlerisch allemal revolutionär. Ihre Sätze sind so episch und großräumig angelegt wie bei keiner Sinfonie zuvor. Und Beethoven fing bei diesem Werk auch an, die klassische Orchesterbesetzung zu erweitern. Nicht verwunderlich also, dass er selbst die „Eroica“ noch Jahre später für seine bedeutendste Sinfonie hielt.

**Mittwoch, 21.09.2022**

19.30 Uhr, Theodor-Heuss-Saal, Harmonie Heilbronn
18.45 Uhr Konzerteinführung

Programm

**David Philip Hefti**Rhapsody für Bariton und Orchester
auf einen Text von Sir Salman Rushdie
(Auftragswerk des WKO)

**Ludwig van Beethoven**Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

**Benjamin Appl** Bariton
**Case Scaglione** Leitung **Württembergisches Kammerorchester Heilbronn**

**Bitte beachten Sie die aktuelle Verordnung
des Landes Baden-Württemberg zu Konzertbesuchen:**

[www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/)

Beim Besuch der Harmonie empfehlen wir das Tragen
einer FFP2-Maske oder einer medizinischen Maske.

Tickets erhalten Sie unter:

[www.wko-heilbronn.de](http://www.wko-heilbronn.de)

[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Biografie Benjamin Appl

Die Auftritte des Baritons Benjamin Appl werden gleichermaßen von Publikum und Kritik gefeiert. Seit Abschluss seiner Studien in München und London ist er regelmäßig in bedeutenden Konzerthäusern und Musikfestivals, wie der Carnegie Hall, Wigmore und Royal Albert Hall, Schubertiade Schwarzenberg, Bregenz oder Heidelberger Frühling zu erleben und arbeitet mit namhaften Klangkörpern wie z. B. der Akademie für Alte Musik Berlin, den BBC Orchestern, dem Philadelphia Orchestra und den Berliner Barocksolisten. Zu den Auszeichnungen für sein Schaffen zählen der Gramophone Award als New Artist of the Year 2016, BBC „New Generation Artist“ von 2014 bis 2016 und im März 2018 in Paris der „Orphée d´Or Dietrich Fischer-Dieskau“ als bestem Lied-Interpreten. Seine Diskographie umfasst neben Rundfunkmitschnitten auch zahlreiche Lied-Aufnahmen. Benjamin Appl war jahrelang Exklusivkünstler bei Sony Classical und entschloss sich 2021 für eine langfristige Zusammenarbeit mit Alpha Classic. Benjamin Appl unterrichtet seit Herbst 2016 als Professor of German Song an der Guildhall School of Music & Drama in London.

Benjamin Appls ausführliche Biografie (auf englisch) finden Sie hier:

<https://www.benjaminappl.de/about/>

Biografie David Philip Hefti

David Philip Hefti wurde 1975 in der Schweiz geboren, studierte an den Musikhochschulen in Zürich und Karlsruhe bei Wolfgang Rihm, Rudolf Kelterborn und Cristóbal Halffter. Er komponierte für Patricia Kopatchinskaja, Lawrence Power, Hartmut Rohde, Baiba Skride, Jan Vogler und Antje Weithaas und arbeitete mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Ensemble Modern zusammen. Seine Werke wurden von den Dirigenten Peter Eötvös, Cornelius Meister, Kent Nagano, Jonathan Nott und David Zinman aufgeführt. Einladungen brachten ihn zu Musikfestivals wie Wien Modern, Beijing Modern, Ultraschall Berlin, Lucerne Festival, Schleswig-Holstein Musikfestival und Suntory-Festival in Tokio. 2013 erhielt er den Komponisten-Preis der Ernst von Siemens Musikstiftung und 2015 den Hindemith-Preis.

Im neuen Jahr wird die Uraufführung eines Saxophonquartettes mit Kebyart in der Tonhalle Zürich erklingen. Anschließend wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Berliner Barock Solisten in einer CD-Produktion eines neuen Werkes für Streichorchester fortgesetzt. Als Abschluss der Spielzeit folgt die Première von Heftis erster Ballettmusik für das Ballett der Oper Graz. Aktuell arbeitet er an einem Werk für das Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker.

David Philip Heftis ausführliche Biografie finden Sie hier:

<https://www.hefti.net/de/biographie/>

Biografie Case Scaglione, Chefdirigent WKO

Case Scaglione ist seit der Saison 18/19 Chefdirigent des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn, seit der Saison 19/20 auch Musikdirektor des Orchestre national d’Île de France. Zuvor war er als Associate Conductor der New Yorker Philharmoniker und Musikdirektor des Debütorchesters der Young Musician Foundation of Los Angeles tätig.

Zusammen mit dem WKO nahm Case Scaglione in der Spielzeit 21/22 Konzerte unter anderem in der Stuttgarter Liederhalle und im Ludwigsburger Forum am Schlosspark wahr, außerdem ist ein Besuch in der Königin-Elisabeth-Halle Antwerpen geplant. Das Orchestre nationale d’Île de France konzertierte unter seiner Leitung in der Philharmonie de Paris sowie an der Opera Massy, Wagners „Fliegenden Holländer“.

Case Scaglione ist als Gastdirigent weltweit gefragt. Zu seinen jüngsten Erfolgen in Großbritannien zählen Konzerte mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, bei welchen die Gewinner\*innen des Internationalen Klavierwettbewerbs Leeds teilnahmen. Auf dem europäischen Kontinent dirigierte er erstmalig das NDR Elbphilharmonie Orchester und das RTVE Symphony Orchestra.

In den USA absolvierte er Konzerte mit den Philharmonikern in Houston, Dallas, Detroit, Phoenix, San Diego und Baltimore an. In Asien begrüßten ihn unter anderem die Chinesischen Philharmoniker und das Hong Kong Philharmonic Orchestra. Seinen ersten Auftritt an der Opéra national de Paris nahm Case Scaglione in der Musiktheatersaison 2021/22 mit der „Elektra“ von Richard Strauss wahr. In der Spielzeit 2022/23 kehrt er ans Pult des National Concert Hall Orchestra Dublin und des San Diego Symphony Orchestra zurück. Außerdem stehen Debüts beim Orchestre Philharmonie de Monte-Carlo sowie beim Gavle Symphony Orchestra an.

Regelmäßig tritt Case Scaglione mit namhaften Solist\*innen wie Joshua Bell, Yulianna Avdeeva, Jean-Efflam Bavouzet, Behzod Abduraimov und Khatia Buniatishvili auf. Zu seinen Mentoren zählen renommierte Dirigenten wie Alan Gilbert, Jaap van Zweden und David Zinman.